Kupferkabel gestohlen

Zeugenaufruf: Einbruch in Umspannwerk.

Mannheim. Unbekannte sind zwischen Freitagabend und Montagmorgen in ein Umspannwerk auf der Rheinau eingebrochen und haben Kupferkabel gestohlen. Wie die Polizei mitteilte, stiegen die Unbekannten über die äußere Umzäunung im Hallenweg und durchtrennten daraufhin weitere Zäune, um auf das Gelände zu gelangen. Sie entwendeten zwei Kabeltrommeln und circa 120 Meter Erdkabel. Zudem entwendeten sie aus einem Baucontainer weiteres Elektroinstallationszubehör. Nach derzeitigem Ermittlungsstand wird davon ausgegangen, dass die Täter einen Transporter nutzten. Zeugen werden gebeten, sich unter der Telefonnummer 0621/83397-0 zu melden. *pol/scre*

NOTDIENSTE

Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst/Notarzt: 112. Polizei: 110.

Allgemeinärztlicher Dienst:

Notfallpraxis am Universitätsklinikum, Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, Haus 2, Ebene 1, Mo, 19-23 Uhr, 116 117.

Kinderärztlicher Dienst:

Notfallpraxis am Universitätsklinikum, Haus 31, Zugang über Haus 29, Ebene 1 , Mo, 19-22 Uhr, 116 117.

Krankentransport: 0621/1 92 22.

Zahnärztlicher Notfalldienst:

Facharztzentrum in der Collinistraße 11, geöffnet von Montag, 20 Uhr bis Dienstag, 6 Uhr (eine telefonische Anmeldung ist nicht erforderlich).

Akut-Dienst Privatpatienten:

24 Stunden erreichbar unter der Telefonnummer 01805/30 45 05.

Privatzahnärztliche Notdienstgemeinschaft:
0175/8 55 77 72 (die Nummer ist nur für Privatpatienten geschaltet).

TelefonSeelsorge Rhein-Neckar: 0800/11 10 111 und 0800/11 10 222.

Tierärztlicher Notdienst: 0621/1 35 71 (AB).

APOTHEKEN

Ab Mittwoch, 8.30 Uhr, bis Donnerstag 8.30 Uhr, dienstbereit: Roland-Apotheke, Neckarstadt, Mittelstr. 96, Tel. 0621/72474870. Zähringer-Apotheke, Seckenheim, Zähringer Str. 64, Tel. 0621/475023..

Apotheken-Notdienst-Mobil: 2 28 33 (ohne Vorwahl von jedem Handy erreichbar).

Aktuelle Prospekte Online!
mannheimer-morgen.de/prospekte

TERMINE

KUNST & KULTUR

Alte Feuerwache, Brückenstraße 2, 20 Uhr: Martin Kohlstedt - Genre: Electro.

Capitol, Waldhofstraße 2, 19.30 Uhr: Tenors di Napoli - Konzert.

Klapsmühl' am Rathaus, D 6, 3, 20 Uhr: Kabarett Dusche - Ensemble-Kabarett "Ab durch die Mitte".

OPAL des Nationaltheaters, Theodor-Heuss-Anlage 10, 19 Uhr - Einführung: 18.15 Uhr: Der Schmied von Gent - Oper von Franz Schreker.

Technoseum - Landesmuseum für Technik und Arbeit, Museumsstraße 1, 19 Uhr: Tartüff - Stummfilmvorstellung mit Kino-Orgelbegleitung.

Theater/Haus G 7, G 7, 4 B, 18 Uhr: Als wir lasen - Leseaktion; Eintritt frei.

BESTATTUNGEN

Mittwoch: Friedhof Feudenheim, 12 Uhr: Maria Brand. - Waldfriedhof Gartenstadt, 10.30 Uhr: Rainer Reber; 13.30 Uhr: Wolfgang Köhler. - Friedhof Käfertal, 12 Uhr: Friedrich Watzel.

PEGELSTAND

Rhein: Maxau 410 (-1), Speyer 268 (+1), Mannheim 192 (-2), Worms 104 (-2), Kaub 132 (-7).

Neckar: Plochingen 153 (-4), Gundelsheim 222 (-3), Heidelberg 214 (-1).

Michael Knorz während einer SMILE-OP. Die Patientin ist seine Tochter, die er im Dezember 2023 mit SMILE operiert hat. BILD: MICHAEL KNORZ

Erfolgsgeschichte gegen Kurzsichtigkeit

Die Laser-OP LASIK begann 1993 ihren Siegeszug in Mannheim und revolutionierte die Behandlung von Kurzsichtigkeit. Michael Knorz stieß die Erfolgsgeschichte an.

Von Waltraud Kirsch-Mayer

Wenn Gegenstände in der Nähe scharf, aber in der Ferne verschwommen wahrgenommen werden, liegt eine Kurzsichtigkeit vor. Myopie, so der Fachausdruck, kann zwar nicht geheilt, aber korrigiert werden. Klassischerweise mit Brille oder Kontaktlinsen. Inzwischen auch mittels Laser-OP. Was wenig bekannt ist: LASIK hat in Deutschland 1993 den Siegeszug von Mannheim aus gestartet – angestoßen von Michael Knorz. „Zehn Millionen SMILE-Operationen zur Behandlung von Kurzsichtigkeit!", diese Schlagzeile machte unlängst die Runde. Zu der facettenreichen Erfolgsgeschichte befragten wir Michael Knorz.

Herr Professor Knorz, Sie gelten als deutscher Pionier der refraktiven Chirurgie - also jener Eingriffe, welche die Brechkraft des Auges zwecks Korrektur von Fehlsichtigkeit ändern. Wie kam es vor mehr als drei Jahrzehnten dazu?

Knorz: Zu der Zeit war ich am Mannheimer Uni-Klinikum leitender Oberarzt in der von Professor Liesenhoff geleiteten Augenklinik. Bei einer Tagung hörte ich, dass ein Kollege in Kolumbien Fehlsichtigkeit im inneren Teil der Hornhaut mittels Laser korrigiert. Ich war fasziniert und flog nach Bogota, um die neue Methode, die LASIK, zu erleben und zu erlernen. Sie wurde dort bereits wie am Fließband praktiziert.

Sie haben LASIK 1993 in Mannheim etabliert, von wo aus sich die OP-Technik rasend schnell deutschlandweit verbreitete. Was war der Vorteil gegenüber der ersten Augenlasermethode, die ja auch schon als kleine Revolution galt?

Knorz: Keine Schmerzen! Anders als bei der vorherigen photorefraktiven Keratektomie (PRK), bei der die oberste Schicht der Hornhaut mit einem Laser geschliffen wird und die dadurch entstehende Schürfwunde abheilen muss, wird bei der LASIK eine dünne Hornhautlamelle wie ein Deckelchen zum Aufklappen präpariert. Nach dem eigentlichen Lasern darunter dient die Lamelle sozusagen als körpereigenes Verschlusspflaster.

Anfänglich gab es in diesem Bereich keine geregelte Ausbildung. Es waren nicht etwa Uni-Kliniken, sondern einzelne Pioniere, die das Behandlungsfeld beförderten. So ein Medizin-Aufbruch birgt natürlich auch Risiken.

Knorz: Richtig, und deshalb haben viele meiner Kollegen und ich mich bereits früh dafür eingesetzt, die Anwendung in geordnete Bahnen zu lenken. Bereits 1995 entstand die Kommission Refraktive Laserchirurgie (KRC) als gemeinsame Kommission des Berufsverbandes der Augenärzte Deutschlands (BVA) und der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG). Ich war Gründungsmitglied, dann jahrelang Präsident, und bin jetzt seit vielen Jahren Schriftführer der KRC. Mein Heidelberger Kollege Professor Gerd Auffarth ist ebenfalls Mitglied der KRC.

Seit wann gilt LASIK als anerkannte Methode?

Knorz: Die Kommission hat 1999 LASIK für die Korrektur der Kurzsichtigkeit sowie Weitsichtigkeit und der Hornhautverkrümmung fachlich anerkannt.

Das vor 25 Jahren gegründete FreeVis LASIK Zentrum Mannheim hat eine ziemlich ungewöhnliche Geschichte.

Knorz: Der damalige Geschäftsführer des Mannheimer Uniklinikums, Wolfgang Pföhler, kam auf mich zu und wir gründeten ein gemeinsames Zentrum für refraktive Chirurgie. Seit zwei Jahren ist das FreeVis LASIK Zentrum von der Universitätsmedizin Mannheim unabhängig - aber ohne Ortswechsel. Die Räume sind inzwischen angemietet.

SMILE - da denkt der Nicht-Augenmediziner an Lächeln. Vermutlich kommen vielen auch die

beliebten Kommunikations-Smileys in den Sinn. Und was bedeuten die fünf Buchstaben für Sie?

Knorz: Small Incision Lenticule Extraction. Dieses minimalinvasive Verfahren hat Professor Walter Sekundo 2007 in Marburg erstmals ausgeführt. Längst hat sich das Verfahren zur Kurzsichtigkeit-Behandlung weltweit etabliert.

Im Mannheimer FreeVis Lasik Zentrum wird dieser Schlüsselloch-Mikroeingriff seit gut einem Jahrzehnt angewendet - inzwischen mit der neuesten Generation eines Zeiss-Lasers, der im nahen Infrarotbereich mit ultrakurzen Pulsen agiert. Und wie geht eine SMILE -Behandlung vor sich?

Knorz: Mit einem solchen Femtosekundenlaser wird im Innern der Hornhaut ein definiertes Mini-Gewebescheibchen, medizinisch Lentikel genannt, erzeugt, das über einen zwei Millimeter kleinen Laserschnitt entfernt wird. Dadurch wird die Form der Hornhaut und die Brechkraft des Auges derart verändert, dass ohne Brille wieder scharf gesehen werden kann.

Und wie läuft die Heilung ab?

Knorz: Da Hornhautnerven nur minimal beeinträchtigt werden, begünstigt das Verfahren eine schnelle Genesung. Es trägt auch langfristig dazu bei, Probleme mit trockenen Augen zu vermeiden und die Festigkeit der Hornhaut zu erhalten.

SMILE gilt als besonders sicher und sanft. Für welche Zielgruppe ist die operative Behandlung geeignet?

Knorz: Für Erwachsene mit Kurzsichtigkeit bis maximal minus 8 Dioptrien und Hornhautverkrümmung bis maximal minus 5 Dioptrien. Bei der Eignungsuntersuchung sind aber noch weitere Parameter von Bedeutung. Beispielsweise der Durchmesser der Pupille bei Dunkelheit oder die Dicke der Hornhaut.

Wie kommt es, dass Sie regelmäßig nach China fliegen und auch dort operieren?

Knorz: Das FreeVis LASIK Zentrum Mannheim gehört inzwischen zur Klinikgruppe EuroEyes, die auch in China mit mehreren Einrichtungen vertreten ist. Und in denen operieren ausschließlich europäische Augenchirurgen.

Apropos China. Im Reich der Mitte sollen nahezu 90 Prozent der Kinder und Jugendlichen unter Kurzsichtigkeit leiden – drei Mal so viele wie bei uns. Ist das genetisch bedingt oder gibt es andere Gründe?

Knorz: In China verbringen Kinder schon in der Schule sehr viel Zeit vor Bildschirmen und vor dem Handy statt im Freien zu spielen. Das Sehorgan ist also überwiegend im Nahsichtmodus. Durch ständigen Fokus auf Handys und Tabletts zieht sich der Augapfel in die Länge.

Ein Phänomen, das auch bei uns zunehmen dürfte – schließlich haben schon Kinder Smartphones. Lässt sich medizinisch gegensteuern?

Knorz: Die Entwicklung des Auges kann aber nur während des Wachstums beeinflusst werden. Empfehlenswert ist ein 30 zu 10 Verhältnis: nämlich 30 Minuten in die Nähe und zehn Minuten in die Ferne schauen. Anders ausgedrückt: Kinder und Jugendliche sollten sich zwei bis drei Stunden täglich draußen in der frischen Luft aufhalten – ohne ständig aufs Handy zu blicken.

Die Behandlung

- **LASIK** ist die Abkürzung für **Laser-in-situ-Keratomileusis** - was so viel bedeutet wie „Laserschnitt unmittelbar auf der Hornhaut".
- **Krankenkassen zahlen** üblicherweise **keine Augen-Laserbehandlung** – allenfalls bei einer medizinischen Notwendigkeit: beispielsweise hohe Dioptrien und dadurch unzumutbar schwere Brillengläser oder ein großer Unterschied beider Augen.
- Die **Kosten** für LASIK richten sich **nach der Behandlungsart**. Für SMILE oder Femto-LASIK liegen die Gebühren für beide Augen bei rund **4600 Euro**. *wam*

Debatte über Amokfahrt

Landtag: Innenausschuss diskutiert Kenntnisstand.

Mannheim. Der Innenausschuss des Landtags diskutiert an diesem Mittwoch über die mutmaßliche Amokfahrt auf den Planken am 3. März. Unter anderem wird erwartet, dass CDU-Innenminister Thomas Strobl den Abgeordneten Bericht erstattet. Wie ein Sprecher der Stadtverwaltung auf Nachfrage erklärt, hatte der Ausschuss dazu auch Oberbürgermeister Christian Specht (CDU) eingeladen. „Er kann zu seinem großen Bedauern wegen einer gleichzeitig stattfindenden Aufsichtsratssitzung nicht an der Ausschusssitzung teilnehmen", erklärte der Sprecher.

Der Mannheimer SPD-Landtagsabgeordnete Boris Weirauch bedauert, dass weder Specht noch ein anderer Vertreter der Verwaltung an der Sitzung teilnimmt. „Es ist wichtig, dass eine lückenlose Aufklärung der Amokfahrt von Mannheim erfolgt – dazu müssen Stadt und Land ihre Ressourcen bündeln und alle vorliegenden Informationen austauschen", erklärte der Sprecher seiner Fraktion für Recht und Verfassungsschutz. Weirauch forderte erneut, auch eine womöglich rechtsextremistische Motivlage des mutmaßlichen Amoktäters in den Blick zu nehmen, selbst wenn sie hinter einer psychischen Erkrankung zurücktreten könnte.

Der Sozialdemokrat erwartet zudem, dass Innenministerium und Staatsanwaltschaft über den Stand der Ermittlungen informieren und auch der konkrete Tatablauf sowie das polizeiliche Einsatzgeschehen untersucht werden. „Die öffentliche Sicherheit kann nur gewährleistet werden, wenn die richtigen Schlüsse und Konsequenzen aus solchen Taten gezogen werden. Für mich gehört dazu, dass wir Radikalisierung jedweder politischen Strömung erkennen, ernst nehmen und entgegenwirken", teilte er mit. *seko*

MANNHEIMER MORGEN

MANNHEIMER MORGEN GmbH
Vorsitzender der Geschäftsführung: Florian Kranefuß
Kaufmännischer Geschäftsführer: Robert Schmidtlein
Chefredakteur: Karsten Kammholz (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführender Redakteur: Prof. Dr. Manfred Loimeier
Nachrichtenleitung: Madeleine Bierlein, Marco Pecht; Stellvertretung: Anja Görlitz, Dirk Jansch, Daniel Kraft
Teamleitung: Mannheim: Florian Karlein, Timo Schmidhuber (Stv.); Metropolregion: Bernhard Zinke, Julian Eistetter (Stv.), Susanne Wassmuth-Gumbel (Stv.); Kultur: Stefan Dettlinger, Jörg-Peter Klotz (Stv.); Wirtschaft: Bettina Eschbacher; Sport: Christian Rotter; Layout: Tobias Dolch; Projekte: Stephan Eisner
Technologische Transformation: Matthias Schmeing
Chefreporter: Peter W. Ragge
Berlin: Jochen Gaugele, Jörg Quoos
Stuttgart: Michael Maurer, Dr. Christoph Reisinger
Leitung Mediaverkauf: Franzisca Jaster, Yvonne Wenzel
Druck: HAAS Druck GmbH, Geschäftsführer: Guido Moch
Pflichtblatt der Wertpapierbörse in Stuttgart.
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.
Jeden Dienstag Beilage „Prisma".
Für unverlangt zugesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr.
Postanschrift Verlag und Druck: Dudenstraße 12-26, 68167 Mannheim.
Zustellservice: Telefon 06 21/3 92-22 00, außerhalb der Bürozeit 06 21/3 92-01;
Bezugspreis monatlich 69,90 Euro (mit Morgencard Premium 72,40 Euro) inkl. Zustellgebühr, Postbezug 74,90 Euro, E-Paper 39,99 Euro.
Weitere Bezugspreise auf Anfrage unter Telefon-Service-Nr. 0621/392-2200 und auf mannheimer-morgen.de.
Alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt. –
Abbestellungen nehmen wir telefonisch unter der Rufnummer 0621/392-2330 entgegen.
Bei Nichterscheinen infolge Streiks, Aussperrung und höherer Gewalt keine Entschädigung.
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 76.
Alle Banken in Mannheim;
Postbankkonten: Karlsruhe 717 11-758, Ludwigshafen/Rh. 1062 63-673.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Mannheim.

KONTAKT

Leitung Mediaverkauf: mediaverkauf.regional@haas-mediengruppe.de
Druckereileitung: druckerei@haas-druck.de
Kundenservice: kundenservice@mannheimer-morgen.de

Chefredaktion: chefredaktion@mannheimer-morgen.de
Politik, Südwest, Aus aller Welt: politik@mannheimer-morgen.de
Wirtschaft, Immobilien: wirtschaft@mannheimer-morgen.de
Sport, Lokalsport: sport@mannheimer-morgen.de
Metropolregion: region@mannheimer-morgen.de
Mannheim: lokal@mannheimer-morgen.de
Ludwigshafen: redaktion.ludwigshafen@mannheimer-morgen.de
Neckar-Berg: neckar-bergstrasse@mannheimer-morgen.de
Kultur: kultur@mannheimer-morgen.de
Aktion „Wir wollen helfen": wwh@mannheimer-morgen.de

Für die Herstellung des Mannheimer Morgen wird Recycling-Papierverwendet.